RELATIO HISTORICA, TERRÆ MOTVS HORRIBILIS, QVI IN REGNO NEAPOLITANO, PROVINCIÆ APVLIÆ, 30. JULII ANNI M. DC. XXVII. DIE VENERIS FACTVS, QVO DEVASTATIONES, &c. INTERITVS

multarum vrbium, oppidorum, nec non mille Septingentorum hominum, clades evenere, edita idiomate Jtalico per Johannem V. De Poardi Bononienſem Romæ primùm excuſa.

TErræ motus hic horrendus accidit anno M. DC. XXVII. 30. die Iulij, die Veneris, circa meridiem, & quinque horas integras duravit. Primùm exhalatio è terræ viſceribus cum impetu maximo erupit, quæ magnam Apuliæ partem, inprimis urbem S. Severi penitus proſtravit, in qua præcipua ædificia, palatia & turres ita conciderunt, ut nihil prorſus ſuperſtes remanſerit, neque jam diſcrimina platearum, palatiorum aut habitationum ulla appareant.

In hac clade & ſtrage plerique incolæ civitatis perierunt: qui in agro fuere, meſſis colligendæ gratia, vix evaſerunt; maxima pars civitatem incolentium, per rudera oppreſſa perijt: primum enim impetum Terræ motus nemo effugere potuit.

Veriſſimum tamen (neſcio an ſit miraculum, an ſpeciali divinæ providentiæ ſit adſcribendum) Reverendiſſimum civitatis illius Epiſcopum, Dn. Venturum, ſalvum & ſoſpitem evaſiſſe: finito enim prandio quieti ſeſe dedidit, ob ulcus, quo altero pede laborabat; interim ſuprema cubiculi pars concutitur, corruit, & tectum concidit, nec non murus poſt lectum; nullum tamen ille periculum aut jacturam corporis ulla ex parte ſenſit, ex ſervis duo interierunt; ex reliquis miniſtris, officio publico fungentibus, nemo adverſi quid expertus eſt.

Moniales omnes ſartæ tectæ evaſerunt, una excepta, quinque læſæ fuerunt; Epiſcopi Suffraganeus è ruderibus tractus, in agrum ad paſtores deductus, aliquot ibi dies commoratus eſt; multi ignari & conſternati fuere, quorſum ſeſe conferrent, & inediam paſſi ſunt. Lucerenſes, XII. Miliaribus Italicis ab eo loco diſtantes, terræ motus expertes, læſos ad ſeſe vocarunt, ad quos etiam Epiſcopus, à Generoſo Domino Pozzo vocatus, ſeſe contulit; Moniales per Generoſam ſubſiſtendi locum nactæ ſunt, quæque omnia pietatis & humanitatis officia ipſis exhibuit. Imò durantibus ad 17. uſque Auguſti terræ motibus, incolæ rus coluerunt, & ſub dio habitare coacti fuerunt.

In Monaſterio Ordinis Cæleſtini duo occubuerunt, multi læſi, ipſum monaſterium prorſus corruit. Capuzini omnes illæſi manſerunt, & poſtquam urbe exceſſerant, Monaſterium collapſum eſt.

Hic terræ motus non tantùm Urbem S. Severi graviſſimè concuſſit, ſed totam etiam Apuliam vehementiſſimè afflixit. Termini ultra dimidiam partem periere. Serra, Capriola penitus corruit. S. Pauli pagus, in quo Albanenſes commorabantur, in acervum lapidum converſus eſt. Turris major, ſub juriſdictione & poteſtate Principis S. Severi, maxima ex parte collapſa eſt.

In Caſtello novo, itidem ad Principem ſpect[illegible]ia demum parte, ædificium conſpicitur extructum, quo tempore Princeps cum aulicis præſens erat: miniſtri, turris [illegible]ptarunt; Princeps ipſe refugium in agro quæſivit; nihilominus quidam miniſtrorum proſtrati, cæteris crura & me[illegible]cta fuerunt.

Prignani, quod oppidum Patribus Societatis I[illegible]miſſum fuerat, maxima ædificiorum pars corruit, & multi hominum occubuerunt, Dragonara, ſub juriſdictione P[illegible]is S. Severi, penitus proſtrata jacet. Eandem ſortem & mortem ſenſit S. Lycander, qui locus Domino Calapreſæ paret. In Abbatia Melaniæ, quæ ſubiecta eſt Patriarchæ de Sangro, nec non ripæ altæ, templum corruit, & per voraginem apertam penitus dicitur abſumtum. Procina cum omnibus inhabitatoribus in abyſſum deſcendit.

Civitates Aſcoli, Bovino, Troja, Trani, Andria, Foggia, Fortore, Campo marino, Remiti, Guaſto, Franca villa, Hortona, Lanciano, Caſtellazzo, Teregnola, Canoſa, aliaque oppida complura, maximam perpeſſa ſunt calamitatem, tam in hominibus, quam pecoribus. Certi enim homines aſſerunt, hoc terræ motu, miſerrimè afflictas fuiſſe XXVII. Urbes, oppida, pagos, numerum extinctorum hominum eſſe 1700. ipſam provinciam concuſſam ad 40. miliaria Germanica.

In hoc autem terræ motu quædam admiranda fuerunt, memoriaque digniſſima. Lacus Leſinenſis per aliquot horas, aquis caruit, & piſces procul à lacu reperti fuerunt: impetus enim terræ motus ipſam lacus abyſſum bis evexit & elevavit. Alij referunt magna voragine & hiatu aperto, urbem Leſinam, lacui vicinam, penitus abſorptam fuiſſe.

Apud Civitatem mons quidam in duas horrendas voragines diviſus eſt. Roſetti terræ motus per XII. milliaria Italica, in abyſſum ſe exoneravit. Multi putei non ſolùm aquam, ſed etiam terram, ex abyſſo evomuerunt & projecerunt.

Inter rudera S. Severi infans inventus, ab uberibus matris mortuæ pendens.

Campana inter cadendum, operuit infantem, qui tamen ſalvus & incolumis permanſit.

Sub ruderibus mulier cum puerulo, in vaſe, ſalva reperta eſt.

Clericus quidam, quem terræ motus in templi turre deprehenderat, in angulo tutus fuit: reliqua verò parte decidente, & ipſe decidit, & expers auxilij, poſt triduum animam efflavit.

Canonicus, cui prior ædificij pars corruerat, in porticu fracta & convulſa, biduum integrum permanſit, ſed deſtitutus omni auxilio humano, ibidem extinctus eſt.

Inter cętera refertur, propè Gheutum, per terrę motum ſilvam integram ſtirpitus & radicitus ita eſſe convulſam, ut ne una quidem arbor ſtet erecta & procera.

De multis varijſque caſibus varij varia recenſent, quę acciderint: quia verò certis autoribus carent, recenſere ſuperſedeo: Certiora ubi percepero, faciam, ut amicus Lector etiam cognoſcat. Interim omnis Chriſtianus animę ſuę conſulat, iram divini numinis metuat, & vera pœnitentia vitam in melius emendet.

Getruckt zu Augſpurg/ bey Wolffgang Kilian Kupfferſtecher.

Relation, Von dem groſſen ſchröcklichen Erdbidem/ der ſich im Königreich Napleß/

in der Landſchafft Puglia den 30. Julij 1627. an einem Freytag begeben. Darinn die Verwüſtung etlicher Stätt/ Märckt vnnd Flecken/ mit vndergang mehr dann 17000. Menſchen/ vnd andere frembde Zuſtänd/ darob ſich wol zuentſetzen/ zuvernemmen.

Durch Iohann V. de Poardi Bologneſer beſchriben vnd diß 1627. Jahr zu Rom gedruckt.

SO hat dann gemeldter Erdbidem ſich vmb 16. Vhr/ nach der welſchen manier zu raiten/ ſo der teutſchen Vhr zu Mittag zwiſchen 11. vnd 12. ſein möchte/ erhebt/ vnd fünff Stundt gewehrt/ doch iſt gleich anfangs der Dampff auß der Erden mit einem ſolchen wütenden gwalt außbrochen/ daß er einen groſſen theil von Puglia/ inſonderheit aber die Statt San Severo, gantz vber einen hauffen geworffen/ in welcher maiſte Gebäw/ Paläſt vnd Thürn alſo verfallen/ dz nichts darvon vberig/ vñ man keinen vnderſchid kan erkennen/ wo ein Gaſſen/ ein Platz/ oder ein Wohnung geweſt. In diſem Jammer ſeind faſt alle die/ ſo ſich in der Statt befunden/ vmb das Leben kommen/ die jenige ſo ſich im Feldt wegen der Früchten auffgehalten/ haben ſich kaum errettet/ mehr als der halbe theil der Innwohner der Statt iſt vnder den eingefallenẽ Gebäwen todt geblibẽ/ dañ der erſte gwalt deß Erdbidems alſo beſchaffẽ geweſt/ dz er nimandt zum entfliehẽ zeit gelaſſen.

War iſt gleichwohl (nit weiß ich ob es ein Wunderzeichen/ oder ein beſonderer Schutz vnd fürſehung Gottes zu nennen) daß der Hochwürdige in Gott Herr Venturi derſelben Statt Biſchoff/ in diſem zu grundt gehn der Statt vnverlezt gebliben/ dañ er nach dem Mittageſſen/ wegen eines Geſchwers ſo er an einem Fueß gehabt/ ſich auff ein Beth gelegt/ in dem erſchitter ſich die Bühne in ſeiner Kammer/ geht in ſtuck/ vnd fällt auch das Tach in dieſelb Kammer/ zu ſampt dem geht ein Maur ſo hinder ſeinem Beth geſtanden/ gleichſals zu Boden/ vnd iſt jhme doch an ſeinem Leib von allem diſem nicht der wenigſte ſchaden begegnet/ von ſeinen Dienern ſein gleichwol zwen vmbkommen/ der Biſchofflichen Beampten aber/ iſt keinem weder an ſeiner Perſon/ noch an ſeinem Geſind nichts ſchädlichs widerfahren.

Die Cloſterfrawen ſeynd auch erhalten worden/ biß an eine ſo vmbkomen/ vnd fünff ſo gleichwol beſchädigt/ deß Biſchoffs General Vicari von den eingefallnen Gebäwen herauß gezogen/ welche man in das Feld zu jhrem Hirten hinauß geführt/ allda ſie ſich etliche auffgehalten/ haben nit gewiſt wohin ſie ſich begeben möchten/ auch vnder deſſen mangel an eſſender Speiß gelitten/ als aber etlichen von Lucera ſo ein Statt 12. welſche Meil von dannen gelegen/ welche noch nicht faſt vom Erdbidem beſchädigt geweſt/ ſie zu ſich beruffen/ ſeynd ſie alle dorthin gezogen/ daſelbſt iſt auch der Biſchoff vom *Signor Pozzo* deſſelben Capitels Rentmaiſtern auffgenommen/ vnd die Cloſterfrawen von der Edlen Frawen beſagter Statt in jhren Häuſern vndergebracht worden/ die ſich auch mit groſſer begirdt vmb ſie angenommen. Es hat aber baldt ein andere geſtalt gewunnen/ dann weil ſich von newem groſſe erſchröckliche Erdbidem erhebt/ ſo wie man von dannen ſchreibt/ den 17. Auguſti noch nicht nachgelaſſen/ haben ſie ſich alle in das Feld hinauß begeben müſſen.

In einem Celeſtiner Kloſter/ ſeynd zween vmb das Leben kommen/ vil hardt beſchädiget worden/ das Kloſter eingefallen. Die Capuziner ſeynd alle vnuerlezt geblieben/ vnd alsbald ſie ins Feld hinauß kommen/ jhr Kloſter zu grund gangen.

Diſer Erdbidem hat nit allein die Statt *San Seuero* verderbt/ ſonder auch gantz *Puglia* getroffen/ wie dann die Statt *Termini* mehr als halb zu grund gangen. *Serra Capriola* iſt gantz vnd gar verderbt. *San Paulo* ein Flecken/ da Albaneſer gewoht/ iſt zu einem Steinhauffen worden. *Torro maggiore*, ſo dem *principe* von *San Seuero* zugehörig/ iſt allerdings gar zerſtöret.

Zu *Caſtel nuouo*, jetztgemeltem *principe* zuſtändig/ iſt nit mehr als ein drittheil auffrecht gebliben/ der *principe* eben damals mit ſeinem Hoffgeſind daſelbſt geweſt/ deß Geſinds hat ſich ein theil in einen gar/ ſtarcken Thurn *ſalvirt*/ den *principe* hat man ins Feld hinauß geführt/ vnd ſind gleichwol etliche ſeiner Diener vmb das Leben kommen/ etliche gelämbt worden.

Zu *Prignano* ſo der Herrn Jeſuiter/ iſt durch den Erdbidem mehr als der halbe theil der Häuſer nidergeworffen/ vnnd vil Menſchen vmbs Leben gebracht worden. *Dragonara*, ſo mehr gedachtes *principe* von *S. Severo*, iſt gantz vnd gar verderbt.

Mit *Santo Licandro*, ſo dem Herrn *Calapreſa* zuſtehet/ iſt es eben alſo beſchaffen. In der Abtey *Melanico*, ſo dem *Patriarchæ di Sangro* gehörig/ iſt die Kirch eingefallen/ wie auch die zu *Ripa alta*, welche võ einer groſſen Klufft/ ſo ſich eröffnet/ ſolle ſeyn verſchlunden worden. Das Orth *Procina* iſt mit allen ſeinen Innwohnern in grund verdorben.

Die Stätt *Aſcoli, Boviro, Troia, Trani, Andria, Foggia, Fortore, Campomarino, Remiti, Guaſto, Francavilla, Hortona, Lanciano, Caſtellazzo, Teregnola, Canoſa*, vnd vil andere Orth vnd Flecken/ haben groſſen Schaden an Gebäwen vnd Menſchen erlitten/ In maſſen dañ anſehliche Perſonen ſchreiben/ daß 27. Stätt/ Märckt vnd groſſe Flecken jämmerlich beſchädiget worden/ die Anzahl der Todten ſich vber Siebenzehentauſſent belaufft/ vnd die Landſchafft ſo es getroffen/ ſich in die Länge biß auff 200. Welſche Meyl erſtreckt.

In ſolchem Jammer haben ſich etliche Sachen zugeträgen/ ſo wol erwegens vnd verwunderns würdig/ deren will ich etliche beſchreiben/ an denen kein zweiffel iſt.

Der See zu *Leſina*, iſt vil Stund gantz ohne Waſſer geweſt/ vnd ſind etliche Fiſch weit von gemeldtem See gefunden worden/ dann der Gewalt deß Erdbidems den Grund deß Sees zweymal in die Höhe erhebt. Andere ſchreiben/ daß ein groſſe Klufft/ ſo ſich geöffnet/ die nächſt beym See gelegne Statt *Leſina* gar verſchluckt.

Zur *Civitate* hat ſich der Berg in drey abſchewliche Klufften zertheilet. Zu *Roſetto* ſolle ſich der Erdboden zwölff Welſch Meyl lang in einen groſſen Abgrund eröffnet haben. Vil gar tieffe Schöpffbrunnen haben nit allein jhr Waſſer/ ſonder auch Erden von jhrem Grund herauff außgeworffen.

In *S. Severo* iſt vnter den verfallnen Steinhauffen ein Kind gefunden worden/ ſo an ſeiner todten Mutter Bruſt geſogen.

Ein Glock iſt vber ein Kind gefallen/ vnd hat daſſelb ſolcher geſtalt bedeckt vnd beſchirmet/ daß jhme von allem Einfallen der Gebäw kein Schaden begegnet. Vnter einem Steinhauffen/ iſt ein Fraw ſampt einem Knäblein in einem Faß vnuerlezt gefunden worden. Ein *Clericus* den der Erdbidem auff einem Kirchenthurn ergriffen/ hat ſich in einem Winckel deſſelben erhalten/ als das vbrige darvon eingefallen/ weil man jhme aber nit zu hülff kommen künden/ iſt er nach dreyen Tagen geſtorben. Ein Domherr/ dem ſeines Hauß gantzer vordertheil eingefallen geweſt/ iſt auff einem beſchädigten bawfälligen Gewelb zween Tag verbliben/ vnd weil jhme kein Hülff gethan werden könden/ daſelbſt Todts verfahren.

So wirdt auch geſchriben/ daß bey *Chieuti* der Erbidem einen gantzen groſſen Wald außgereut/ daß nit ein Baum ſtehen bliben. Von vil andern wunderlichen Sachen vnd Fällen/ ſo ſich begeben haben ſollen/ wird geredt/ weil ich aber deren kein ſichere Nachrichtung hab/ thu ich nichts dovon melden/ kompt mir weiter was gewiſes zu/ will ichs auch an den Tag zugeben nit vnderlaſſen. Hiezwiſchen wölle ein jeder ſeiner Seelen Heyl in acht nemmen/ vnd vor dem Göttlichen Zorn ſich zuhüten/ jhme angelegen ſeyn laſſen.